

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	4	31-35	13.12.1996
--------------------------------	---	-------	------------

Mythimna scirpi DUP. in Oberösterreich (Insecta: Lepidoptera: Noctuidae)

A. DRACK

Abstract: According to the recent records in Oberlandshaag *M. scirpi* must be acknowledged as autochthonous Noctuidae-species in Upper Austria. The species maybe tends to migrate which leads to the foundation of new „island populations“. An increase can be observed from 1991 until 1995. Considering the species biotope requirements there is a high probability that *M. scirpi* could be regularly spotted in other localities in Upper Austria, too.

Einleitung

Oberösterreich gilt bei den Eulenfallern (Noctuidae) als gut erforschtes Gebiet. Umso erstaunlicher ist, daß im Laufe der letzten Jahre einige neue Arten auftauchten. Bei einem Großteil dieser Neufunde dürfte es sich um Zuwanderer handeln. Es stellt sich sofort die Frage, ob eine Bodenständigkeit gegeben ist oder eine bloße temporäre Besiedelung stattfindet. Für *Cucullia fraudatrix*, welche seit kurzem zumindest den Linzer Raum zu besiedeln scheint, gelang ein mehrjähriger Nachweis bzw. auch ein Raupenfund (Lit. 1). Über den Stand der Forschungsergebnisse bei der Art *Mythimna scirpi* wird im folgenden berichtet. Aspekte der Verbreitung, Variabilität und Biotopansprüche werden behandelt.

Der Erstnachweis von *Mythimna scirpi* für Oberösterreich gelang am 14.6.91 in Oberlandshaag, Umgebung Aschach a.d. Donau. Es handelte sich um ein abgeflogenes männliches Exemplar. Üblicherweise wird ein derartiger Fund zunächst als Irrgast interpretiert. Um diese Arbeitsthese zu widerlegen, unternahm der Autor in den folgenden Jahren verstärkt Aktivitäten am Fundort. 1992 wurde ebenfalls ein abgeflogenes Männchen nachgewiesen. Im darauffolgenden Jahr waren es bereits zwei Falter männlichen Geschlechts. 1994 waren es fünf, darunter auch das erste weibliche Exemplar. Bezogen auf die enormen Forschungsanstrengungen galt bis zu diesem Zeitpunkt, daß es sich bei *Mythimna scirpi* wohl um eine bodenständige, aber seltene Art handelt. Glücklicherweise wurden vor Publikation dieser Ergebnisse zwei weitere Jahre abgewartet, sodaß dieser Nachtfalter erstmals in größerer Anzahl an den Lichtfallen nachzuweisen war. Die Ergebnisse der Nachweise sind in Tab. 1 dargestellt.

	Leuchtabende:						Nachweise:					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1991	1992	1993	1994	1995	1996
April	0	1	3	0	2	2						
Mai	0	3	4	4	4	0				1	15	
Juni	2	4	1	4	1	3	1	1	2	4	10	21
Juli	1	3	2	2	2	1						

Tab. 1: Leuchtabende und Nachweise für *M. scirpi* in Oberlandshaag

Variabilität

Durch die größere Fangausbeute seit 1995 ist es heute möglich, erste Ergebnisse über die Variabilität präsentieren zu können. Die in Oberlandshaag festgestellten Imagos sind der Nominatform *M. scirpi scirpi* nahestehend. Südlich der Alpen fliegt nicht selten die Subspecies *montium* in zwei Generationen, welche sich u.a. durch dunklere Hinterflügel unterscheidet (Lit. 2). Abb. 1 zeigt die Variabilität noch relativ frischer Falter. Abgeflogene Falter eignen sich aufgrund des schnellen Ausbleichens nicht für Vergleiche. Ein Großteil der Falter zeigt die für die Art typische schwarze Punktreihe am Saum. Bei den Exemplaren in der letzten Bildreihe fehlen diese Anzeichen. Sie gleichen in ihrer Zeichnung mehr der ähnlichen Art *M. sicula* ssp. *bavarica*. Vor dem Hintergrund, daß nach wie vor nicht vollständig geklärt ist, ob es sich bei *M. sicula* und *M. scirpi* um zwei getrennte Arten handelt, sind derartige Erkenntnisse einer genaueren Untersuchung zu unterziehen.

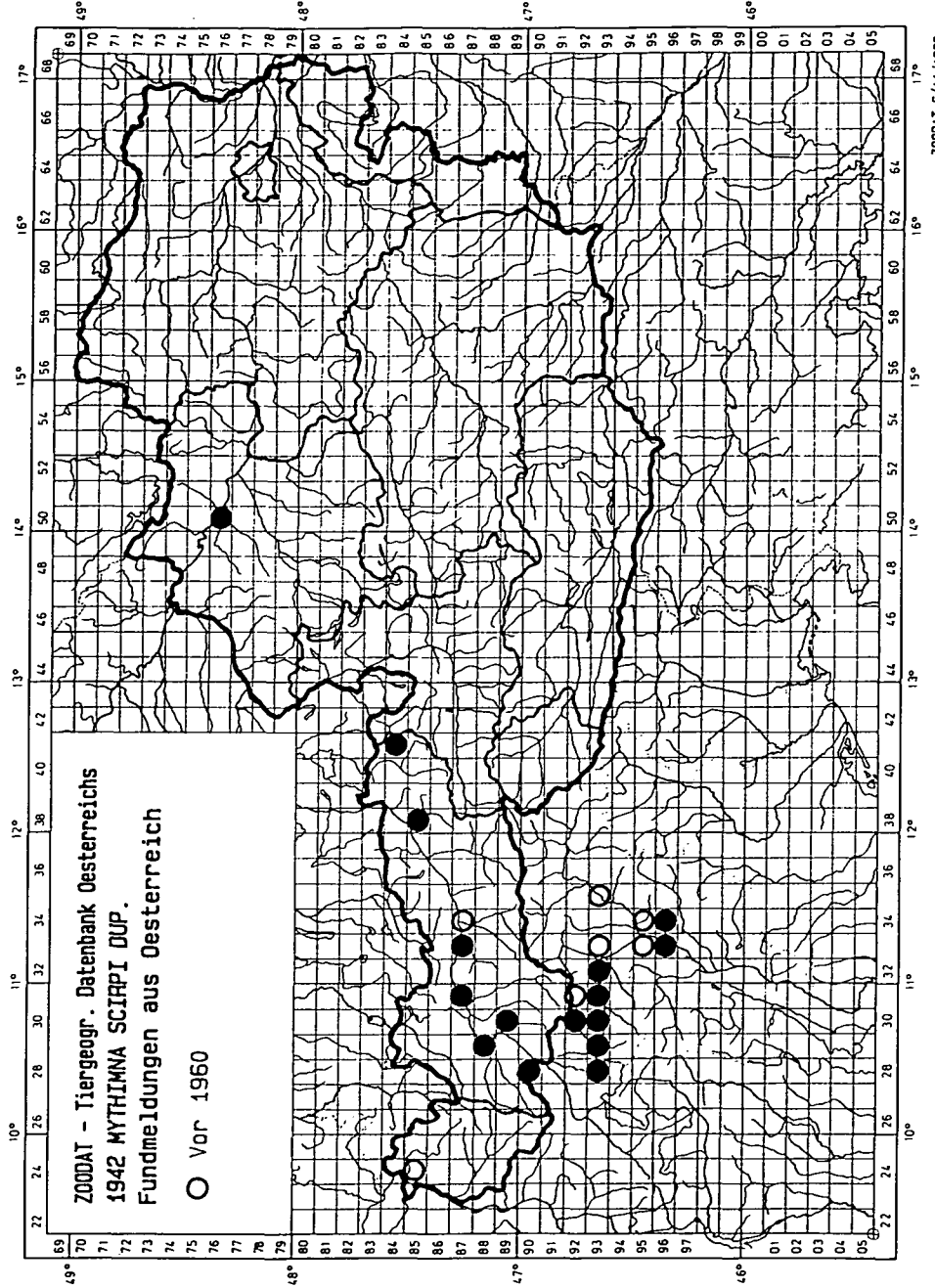


Abb. 1: Variabilität von *M. scirpi* in Oberlandshaag

Verbreitungsareal

Abb. 2 zeigt das Verbreitungsareal der Falterarten *M. scirpi* und *M. sicula*, entnommen der Tiergeographischen Datenbank Österreichs - ZODAT.

Ergänzend wurde eine schriftliche Anfrage an die zoologische Staatssammlung in München vorgenommen. Direktor Dr. W. Dierl teilte in seinem Antwortschreiben vom 2.2.1994 mit, daß für *M. scirpi* aus Bayern nur ein alter Nachweis „südlich von München“ vorliegt. *M. sicula* findet sich im fränkischen Raum (z. B. Regensburg, Kehlheim). Mündliche Befragungen bei den Entomologentagungen in Linz bei tschechischen Kollegen brachten einen Hinweis, daß *M. scirpi* an einem Ort ca. 40 km nördlich von Budweis selten vorkommt (Kreis Bisek/Burg Zvikov). 1994 fing in Gallneukirchen Herr Johann Standfest am Punzenberg auch ein einzelnes Exemplar dieser Art.



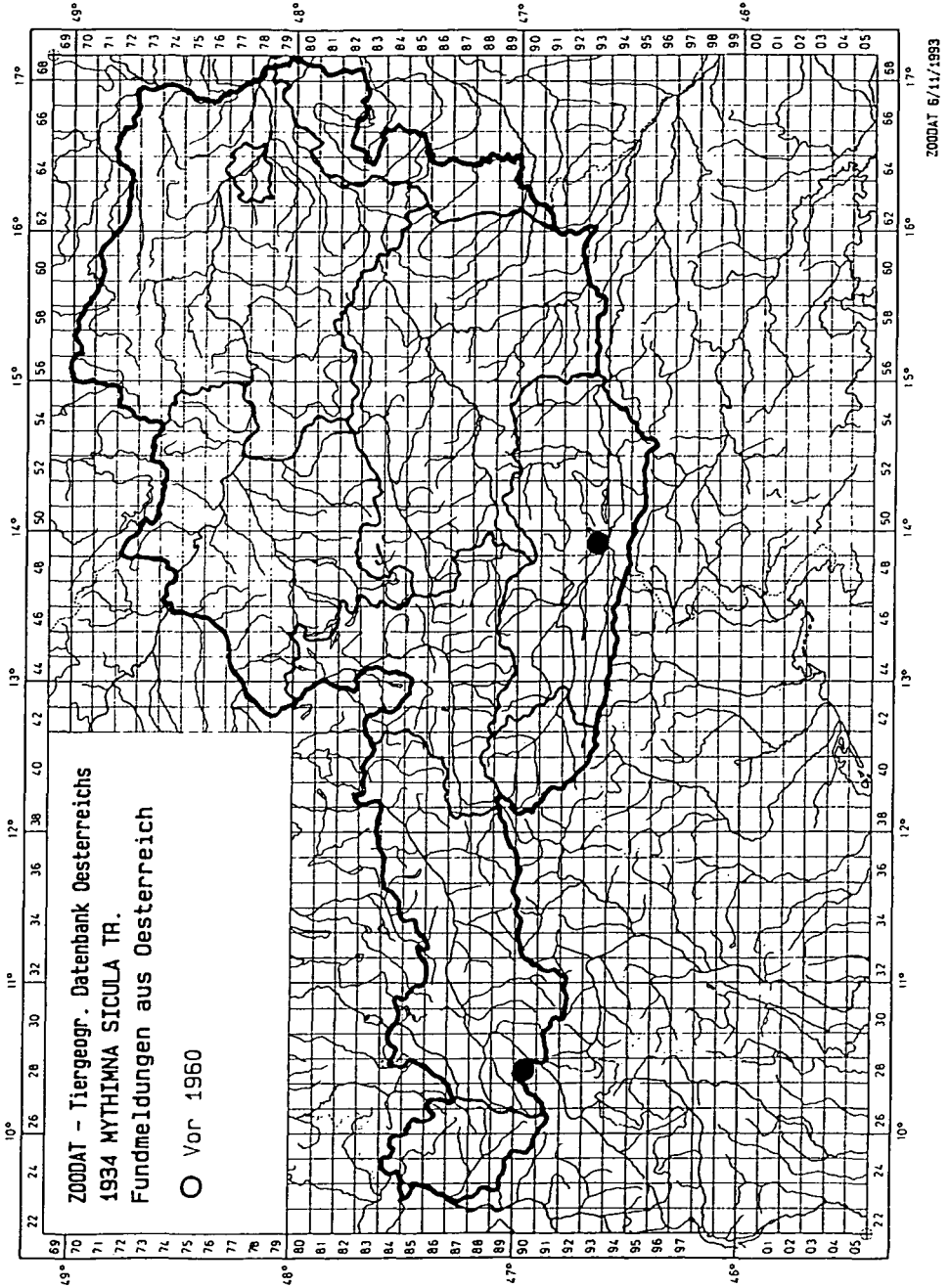


Abb. 2: Verbreitungsareal von *M. scirpi* und *M. sicula* in Österreich (Tiergeographische Datenbank Österreichs - ZODAT)

Der bisherige Kenntnisstand verleitet zu der Annahme, daß *M. scirpi* sehr inselartig in unserer weiteren Umgebung auftritt. Offensichtlich werden durch einwandernde Falter neue Populationen gegründet. Wanderungstendenzen werden auch aus der Literatur gemeldet (Lit. 3).

Biotopbeschreibung

Die Umgebung des Fundorts ist durch einen südorientierten Steilabfall zur Donau hin mit Trockenvegetation und Eichenmischwäldern einerseits und Auwaldreste entlang der Donau andererseits zu charakterisieren. In der Literatur werden auch Feuchtgebiete entlang von Flüssen häufig als typische Lebensräume von *M. scirpi* beschrieben.

Zusammenfassung

Mythimna scirpi ist nach den vorliegenden Beobachtungen in Oberlandshaag als neue, bodenständige Eulenfalterart in Oberösterreich anzuerkennen. Die Art dürfte zu Wanderungen neigen, wobei inselartig neue Populationen gebildet werden. Im Zeitraum 1991 bis 1995 nahm die Häufigkeit zu. Von den Ansprüchen des Biotops her ist eine hohe Wahrscheinlichkeit gegeben, daß *M. scirpi* auch an anderen Orten in Oberösterreich regelmäßig auftreten könnte.

Literatur

- DRACK A. (1993): Einige Ergebnisse von Nachfaltererhebungen im Linzer Hafengebiet. — ÖKO-L 15/2: 11-15
- FORSTER W. & Th. WOHLFAHRT (1980): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. IV (Eulen), Franck'sche Verlagshandlung.
- KOCH M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge, Verlag Neumann Neudamm.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Andreas DRACK,
Spattendorf 80, 4210 Gallneukirchen, Austria.